

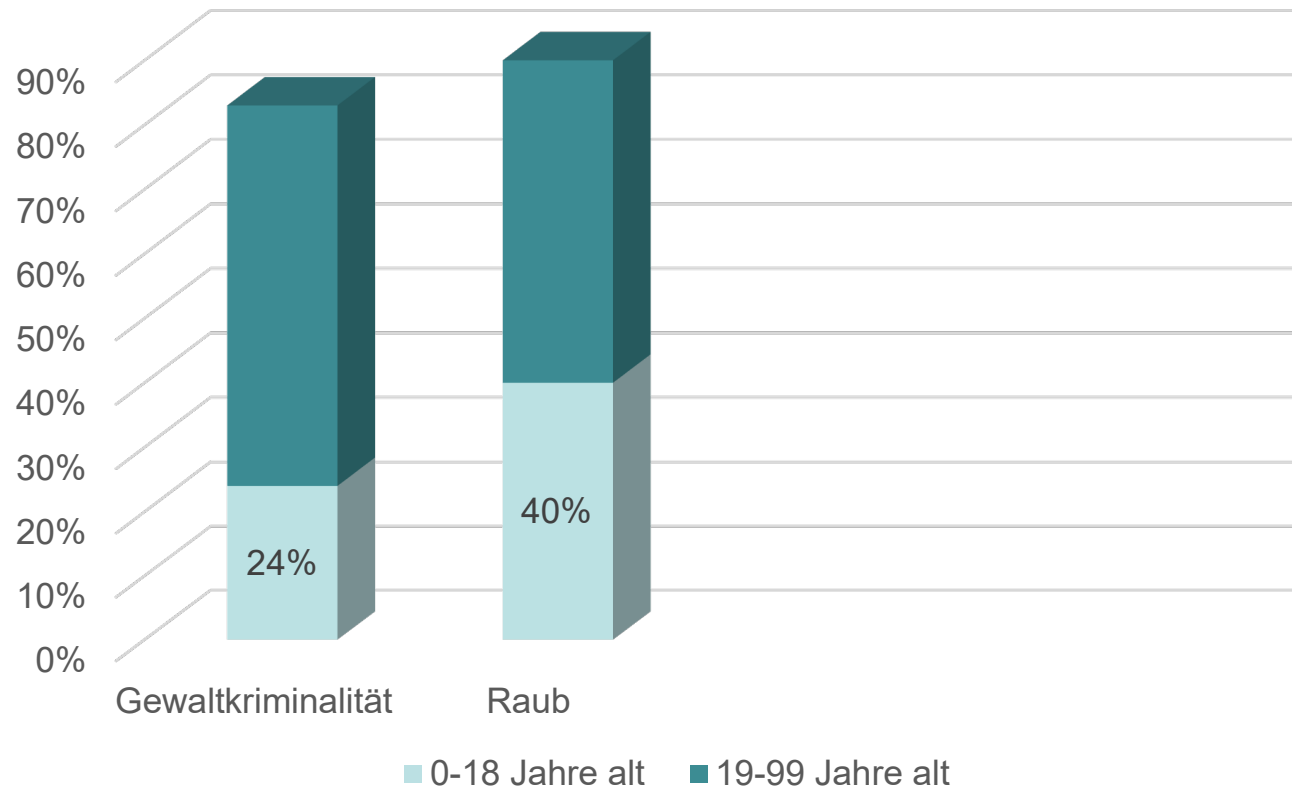


Konzept zur Stärkung der Zusammenarbeit

zwischen Schulen und der Polizei Hagen

Ausgangslage

Anteil Minderjähriger an best. Delikten (2025)



Ausgangslage

- Jugendkriminalität laut Wissenschaft oft periodisch
- „Tatort Schule“ im besonderen Fokus
- 2024 und 2025 jeweils rund 200 Straftaten an Schulen
- Hellfeldstudie LKA NRW:
 - Schulhof ist oft Tatort (32%), weiterführende Schulen

Ziele des Konzepts



Zentrale Maßnahmen

1. Schulhofstreife



Zentrale Maßnahmen

2. Verkehrssicherheitsarbeit („Crash-Auto“)



Zentrale Maßnahmen

3. JuCops-Sprechstunde



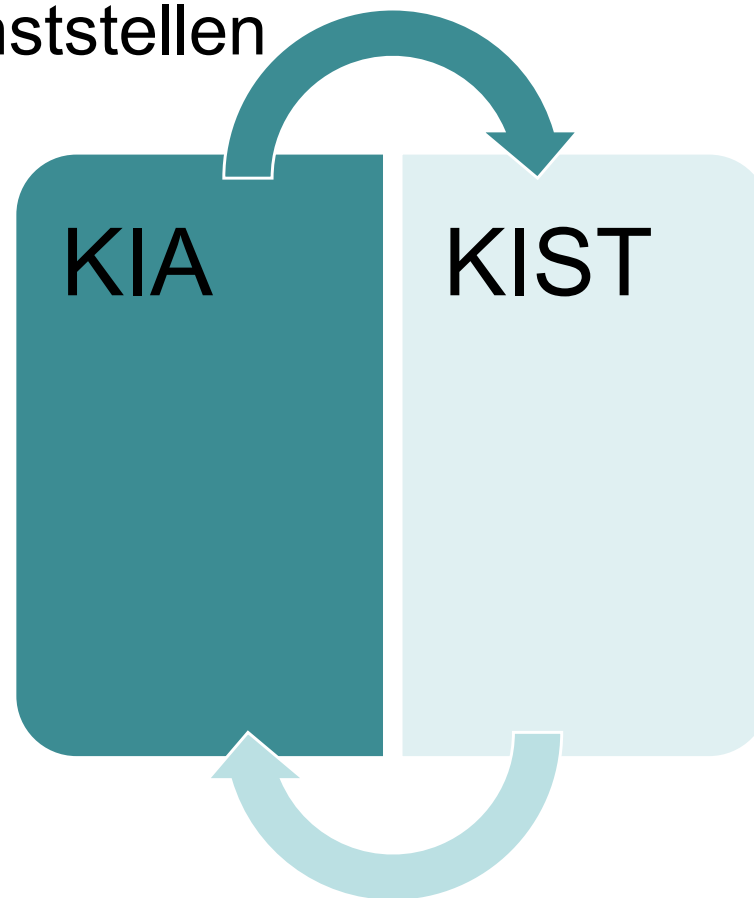
Zentrale Maßnahmen

4. Projektarbeit mit Schulen

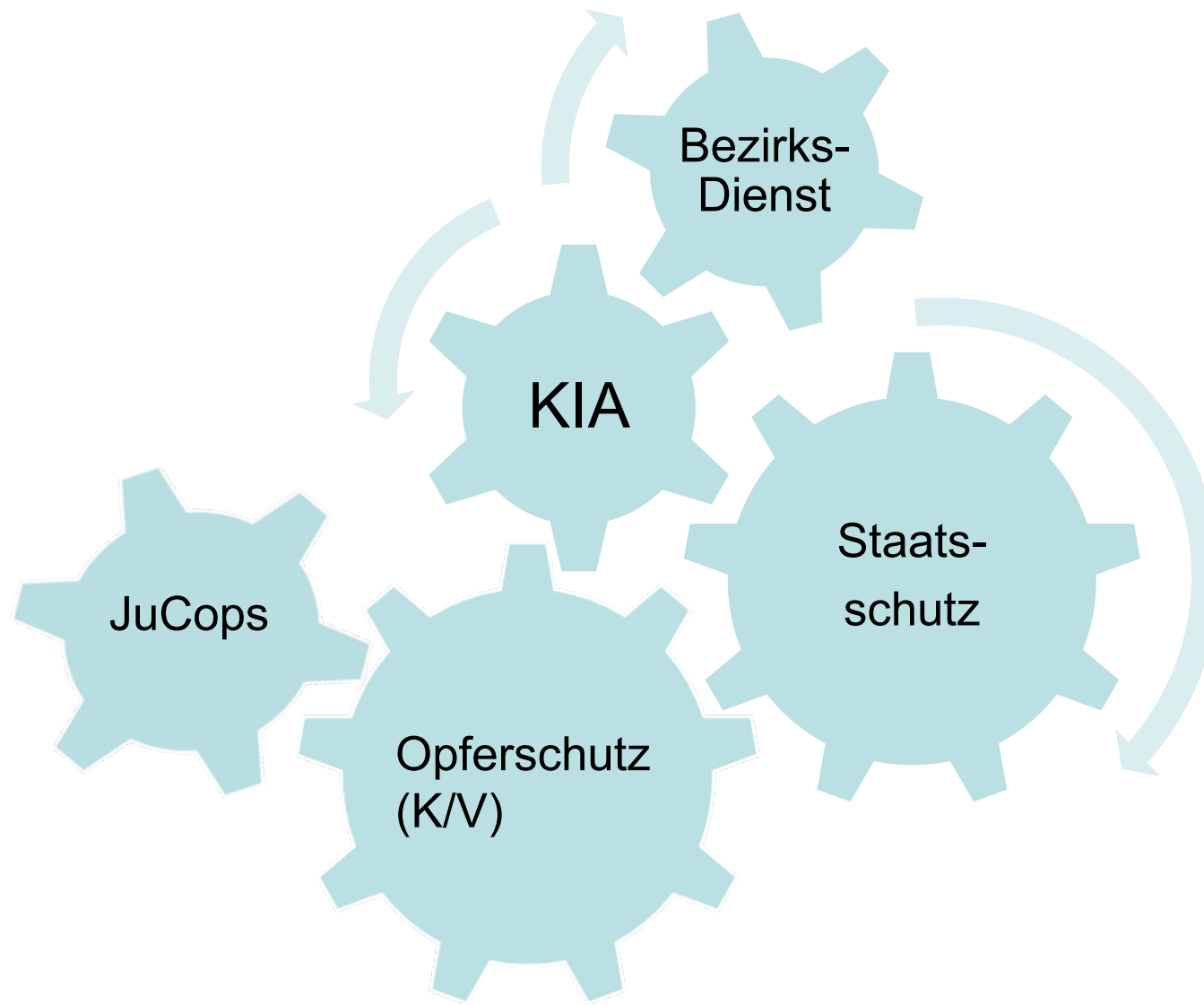


Zentrale Maßnahmen

5. + 6. Vorstellen von Dienststellen
auf Lehrerkonferenzen



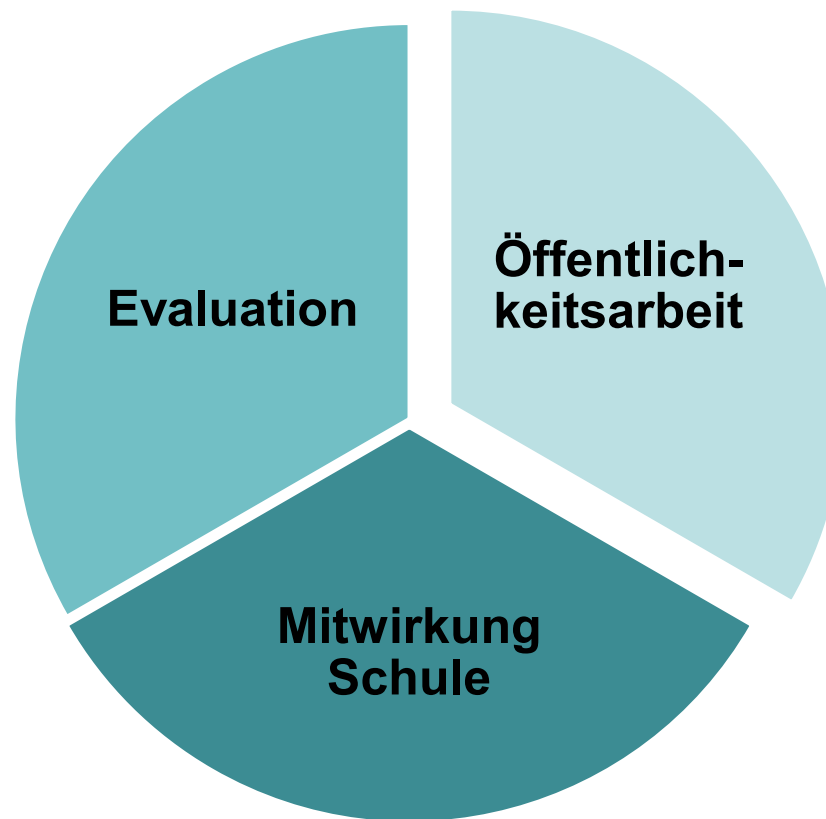
Beteiligte Akteure und Dienststellen



Projektumsetzung

- Pilotprojekt an fünf weiterführenden Schulen
 - Hauptschule Ernst Eversbusch
 - Realschule Hohenlimburg
 - Sekundarschule Liselotte Funcke
 - Gesamtschule Fritz Steinhoff
 - Theodor-Heuss-Gymnasium

Projektumsetzung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Antwort auf Anfrage der FDP (SAS 19.03.2026)

Betreff der Anfrage: „Sachstand zur Digitalisierung an Hagener Schulen“

Wie viele Schulen verfügen über eine WLAN-Infrastruktur?

39 Schulstandorte sind mit einer professionellen, durch den FB 15 administrierten, geschützten und zielgruppenorientierten WLAN-Infrastruktur ausgestattet. Alle nicht im Rahmen des DigitalPakts 1.0 ertüchtigten weiterführenden Schulstandorte verfügen über punktuell WLAN, welches in Verantwortung der jeweiligen Schulleitung administriert wird.

Wie viele Schulen haben mittlerweile eine strukturierte Verkabelung?

Alle oben genannten 39 Schulstandorte verfügen über eine strukturierte Verkabelung. Hiervon wurden 38 Schulstandorte über die Maßnahme DigitalPakt 1.0 und zusätzlich die Grundschule Wehringhausen im Rahmen der Neubau-Maßnahme ertüchtigt.

Wie viele Schulen sind mittlerweile ans Glasfasernetz angeschlossen?

56 Schulstandorte von knapp 70 sind an das Glasfasernetz angeschlossen (ca. 80 %). Es läuft derzeit ein eigenwirtschaftlicher Ausbau von Providern, um die übrigen Schulstandorte an das Glasfasernetz anzuschließen.

Definition des Begriffs „modernste technische Voraussetzungen“

Modernste technische Voraussetzungen liegen vor, wenn eine Schule über eine leistungsfähige, flächendeckende, sichere und zentral verwaltete Netzinfrastruktur inkl. einer Breitbandinternetverbindung verfügt, die den gleichzeitigen Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht zuverlässig ermöglicht und deren Unterrichtsräume mit ausreichend technischen Anschlussmöglichkeiten für Präsentationsgeräte ausgestattet sind.

Sind mit den genannten 500 Klassenräumen, welche mittlerweile mit interaktiven Tafelsystemen ausgestattet, alle Schulen im Stadtgebiet abgedeckt, oder gibt es Schulen, die vollumfänglich ausgestattet wurden?

20 Schulstandorte, welche zuvor über den DigitalPakt 1.0 ertüchtigt oder neugebaut wurden, sind **flächendeckend** mit interaktiven Tafelsystemen (inkl. Whiteboard-Tafelflügel) ausgestattet, dies beinhaltet 502 Tafelsysteme. Teilausstattungen sind aufgrund der oben genannten Voraussetzungen und technischer, logistischer und planerischer Bedingungen nicht geplant.

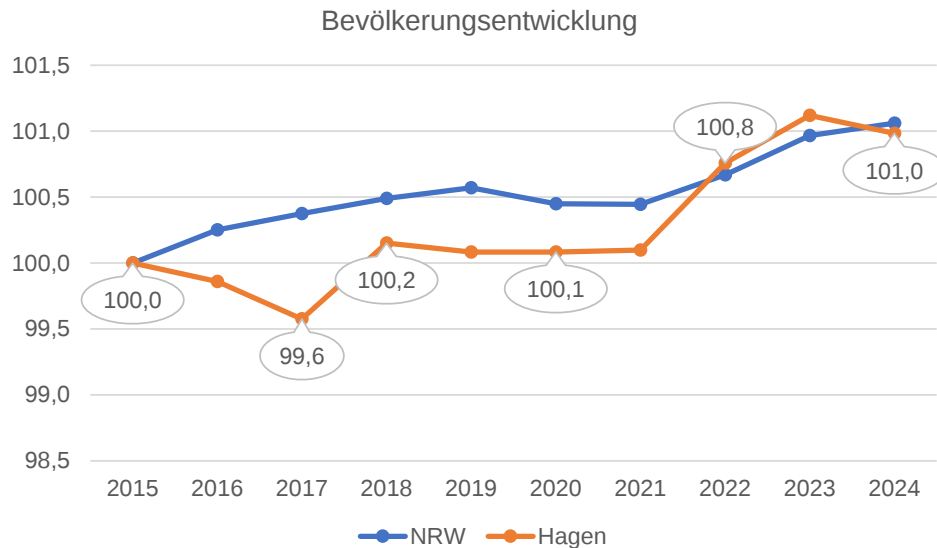
Daten zur Haushaltseinbringung

Sitzung des Schulausschusses am 19.03.2026

Allgemeine Rahmenbedingungen

Entwicklung der Bevölkerung als wesentlicher Faktor

Allgemeine Entwicklung der Bevölkerung



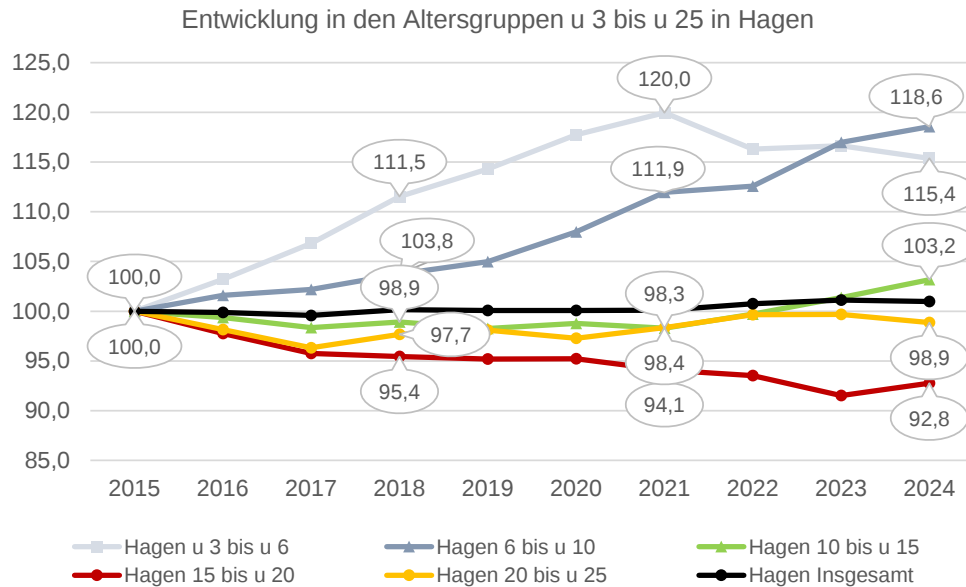
Fazit:

- Das **schnelle Wachstum der Bevölkerung** stellt nach der Anpassung der Infrastruktur an die stark gesunkene Anzahl eine große Herausforderung dar. Diese Entwicklung **unterscheidet Hagen von anderen Kommunen**.
- Die **Änderung der Sozialstruktur** kommt als weiterer Aspekt hinzu. Hagen hat mit dieser Entwicklung einen der höchsten Anteile der nicht-deutschen Bevölkerung. Wird der Migrationshintergrund hinzu genommen, ist dieser Unterschied noch deutlicher.

	2015		2020		2024	
	Anzahl	Nicht-deutsch in %	Anzahl	Nicht-deutsch in %	Anzahl	Nicht-deutsch in %
NRW	17.865.516	11,8	17.925.570	13,8	18.034.454	15,8
Hagen	189.044	15,9	188.687	20,3	190.384	22,7

Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

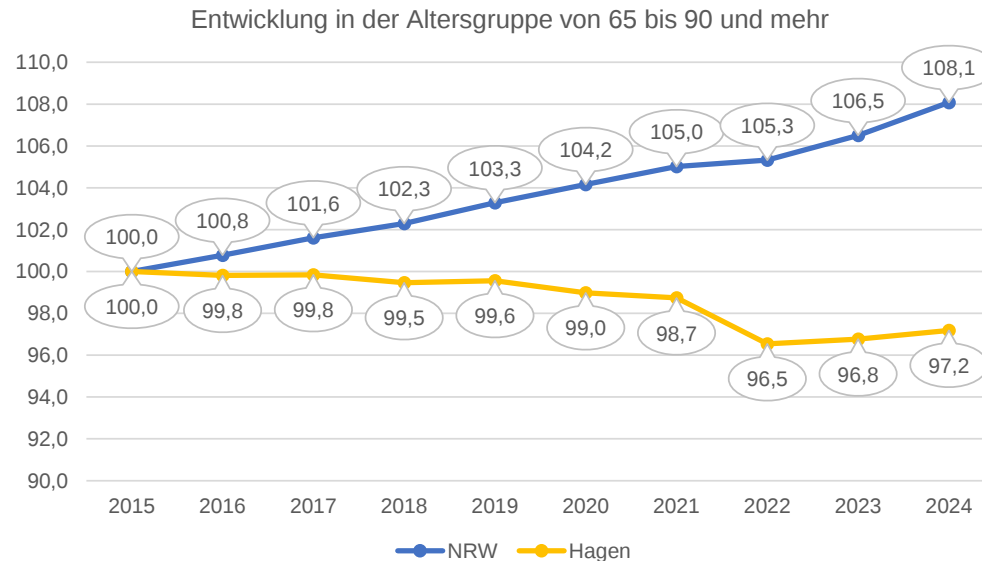
Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (unter 3 bis unter 25 Jahre)



Fazit:

- Die Bevölkerung hat sich **verjüngt**. Gleichzeitig stellen sich **besondere Herausforderungen** für die Versorgung mit Kita- und Schulplätzen, aber auch andere Bereiche wie z. B. Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder in der Jugendhilfe müssen an die wachsende Zielgruppe bzw. den steigenden Bedarf angepasst werden.
- Ist aktuell vor allem der **Elementar- und Primarbereich** betroffen setzt sich das Wachstum perspektivisch in den **Sekundarbereich I + II** fort. Selbst bei einer **Stagnation** in der Altersgruppe von unter 3 bis unter 10 Jahren ist somit dennoch **ein weiterer Ausbau der Infrastruktur** und Angebote erforderlich.

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (65 bis 90 und mehr Jahre)



Fazit:

- Die **Verjüngung** der Bevölkerung stellt für Hagen einen Vorteil dar (u. a. Fachkräftepotential) und kann dazu führen, dass die durch eine Alterung der Gesellschaft erzeugten Fragestellungen perspektivisch geringer ausfallen werden.
- Gleichzeitig ist es erforderlich **auch für die ältere Bevölkerung angemessene Angebote vorzuhalten**.

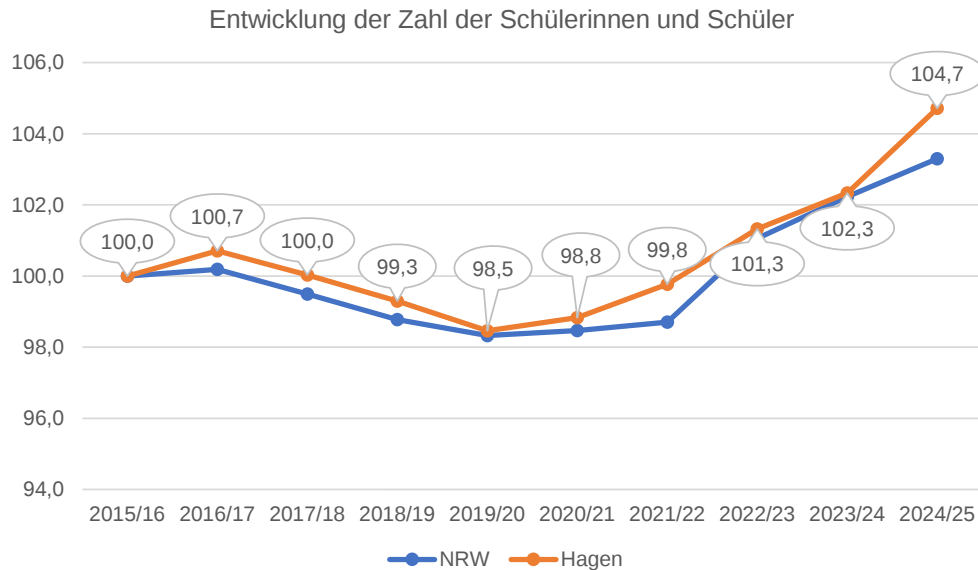
	2015		2020		2024		+/- in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
NRW	3.679.054	20,6	3.832.153	21,4	3.976.263	22,0	8,1
Hagen	42.213	22,3	41.781	22,1	41.025	21,5	-2,8

Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

Produkt 3: Schulträgeraufgaben

Beispiele für die Entwicklung

Entwicklung der Zahl der Schüler*innen



Fazit:

- Der **überdurchschnittliche Anstieg** der Zahl der Schüler*innen erfordert einen **erheblichen Ausbau von Schulplätzen**. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die allgemeine und technische Ausstattung. Die veränderte Schülerschaft erfordert zudem den Ausbau von flankierenden Maßnahmen.
- Zusammengenommen wirkt sich dies belastend und überdurchschnittlich stark auf die Personal- und Sachkosten aus, wobei die Unterstützungen des Landes (z. B. Bildungspauschale, Förderung Schulsozialarbeit) dies nicht kompensieren.

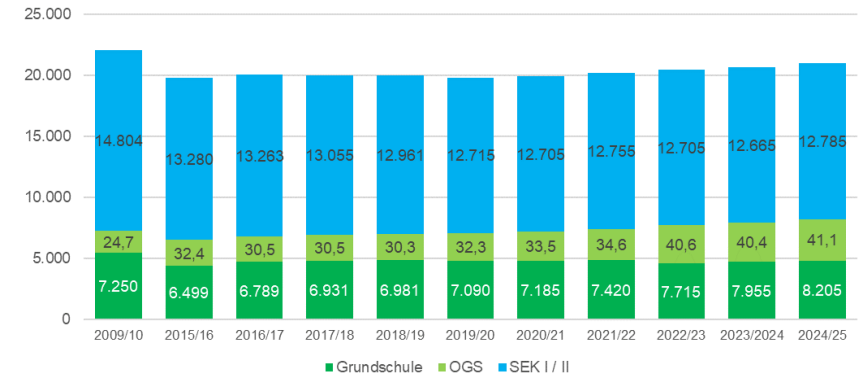
	2015/16			2020/21			2024/25			
	Ins- gesamt	mit Zuwanderungs- geschichte		Ins- gesamt	mit Zuwanderungs- geschichte		Ins- gesamt	mit Zuwanderungs- geschichte		
	Anzahl	Anzahl	Quote	Anzahl	Anzahl	Quote	Anzahl	Anzahl	Quote	+/- in %
NRW	1.949.541	643.803	33,0	1.919.595	789.240	41,1	2.013.785	917.045	45,5	3,3
Hagen	21.836	9.693	44,4	21.580	11.550	53,5	22.865	13.765	60,2	4,7

Entwicklung der Zahl der Schüler*innen

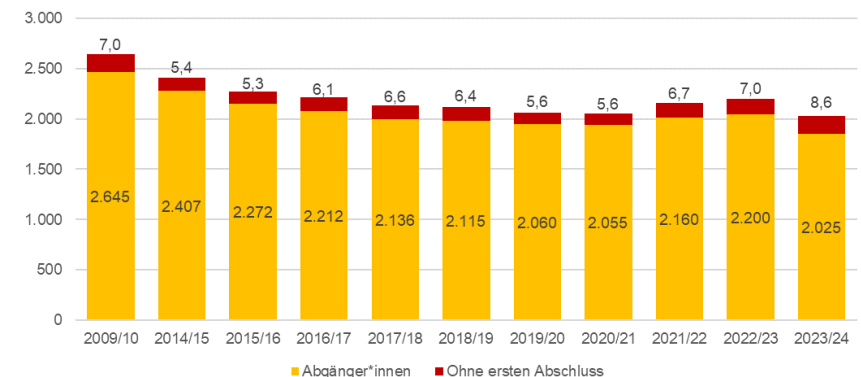
Besonderheiten in der Entwicklung in Hagen:

- **Grundschule:** Seit der ersten Zuwanderungswelle steigt die Zahl **überdurchschnittlich stark** an, und zwar um 1.706 Personen bzw. um 26,3 % bis zum Schuljahr 2024/2025. Damit verbunden und im Hinblick auf den Rechtsanspruch erfolgt der Ausbau der OGS-Plätze. Der Anteil liegt mit 41,1 % trotz der Bemühungen noch deutlich **unter dem zu erwartenden Bedarf**, um den Rechtsanspruch zu erfüllen.
- **SEK I:** Neben der Zuwanderung von Jugendlichen, die unmittelbar in der SEK I aufgenommen werden müssen, kommt der Aufwuchs in der Grundschule **verstärkt in der Sekundarstufe I** an. Dies erfordert bereits aktuell und perspektivisch **weitere zusätzliche Anpassungen**.
- **SEK II:** Der Aufwuchs wird auch Anpassungen des Angebots in der Sekundarstufe II inklusive der beruflichen Bildung erforderlich machen.
- **Förderschulen:** Seit einem überdurchschnittlichen Rückgang gibt es auch in dieser Schulform wieder **einen überdurchschnittlichen Anstieg**. Anpassungen vorgenommen wurden, muss auch hier nun wieder in sehr kurzer Zeit ein Ausbau erfolgen. Dabei sind Veränderungen in der Zusammensetzung zu beachten.
- **Abgangszahlen:** Gemäß der Entwicklung sinken die Zahlen derzeit noch. Der Anteil der Abgänger*innen **ohne Schulabschluss** steigt etwas an. Er liegt am Ende des Schuljahres 2023/2024 über dem im Land NRW. Mit Blick auf spätere Folgekosten ist **diese Entwicklung weiter zu beobachten**. Dies gilt bezogen auf den Fachkräftemangel auch auf für die Verteilung der Schulabschlüsse.

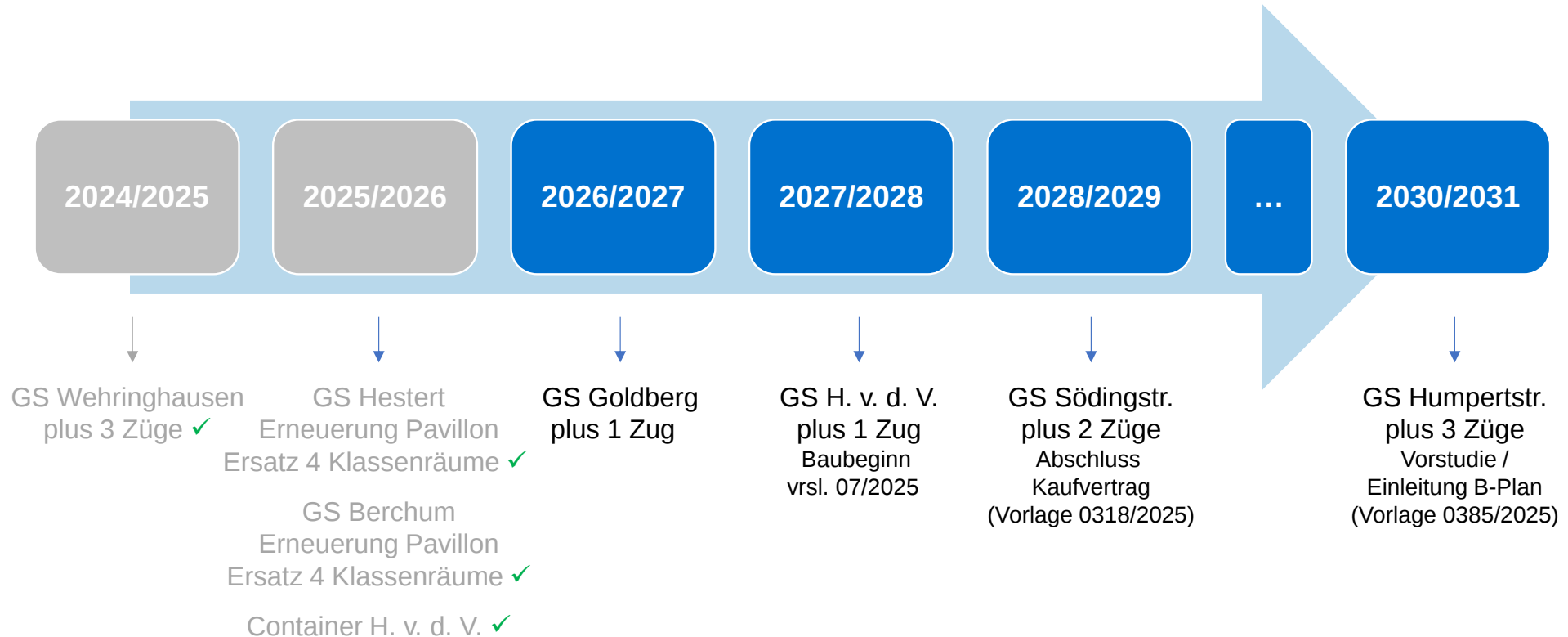
Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen in der Primar- und Sekundarstufe I/II



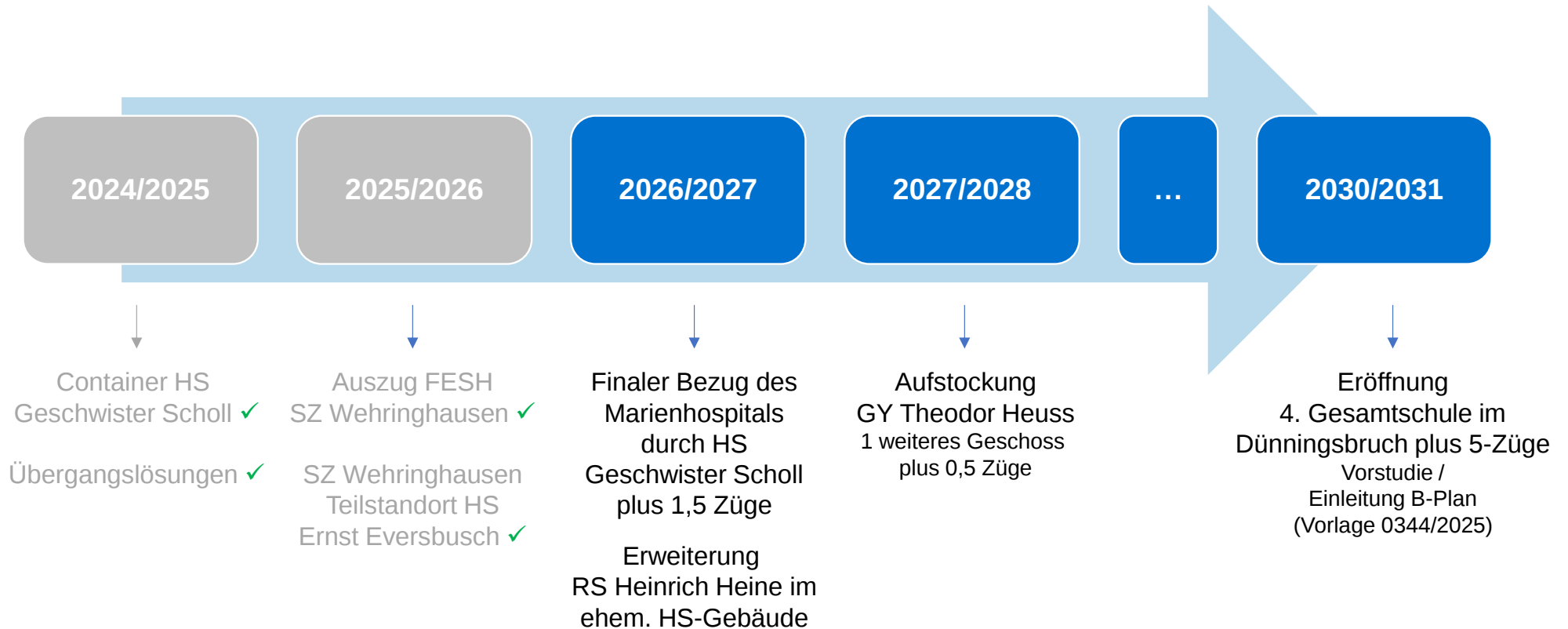
Entwicklung der Anzahl der Abgänger*innen



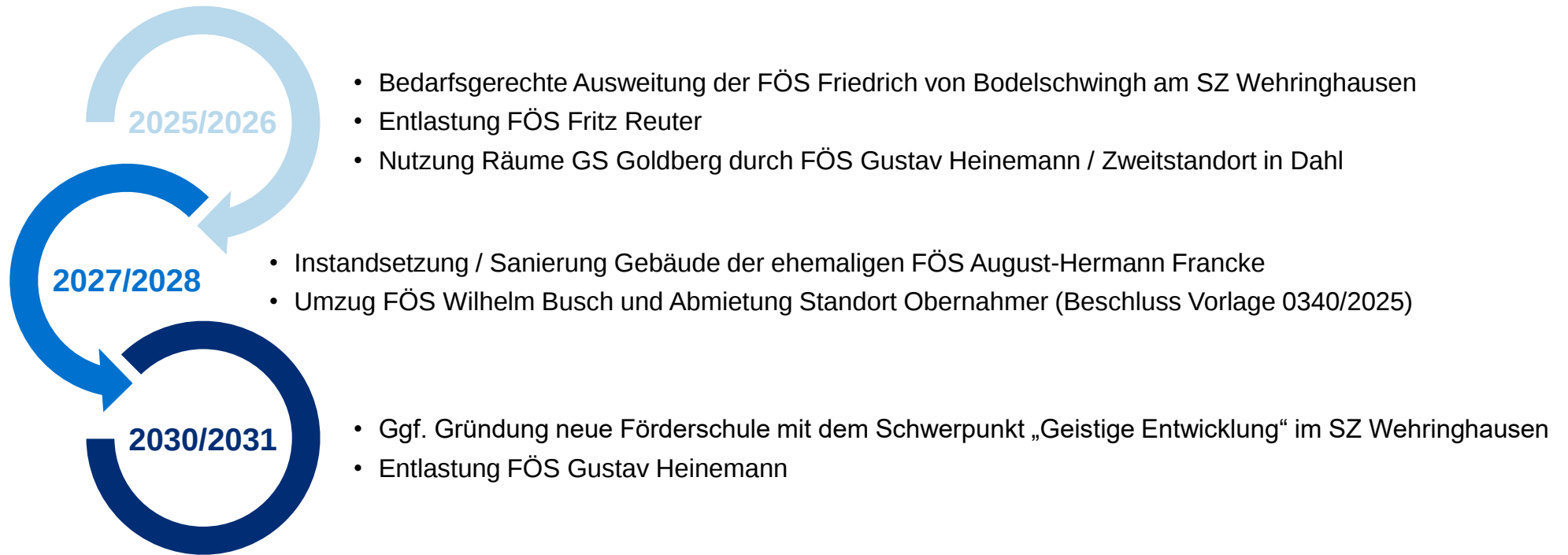
Stand der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung - Primarstufe



Stand der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung – Sekundarbereich I



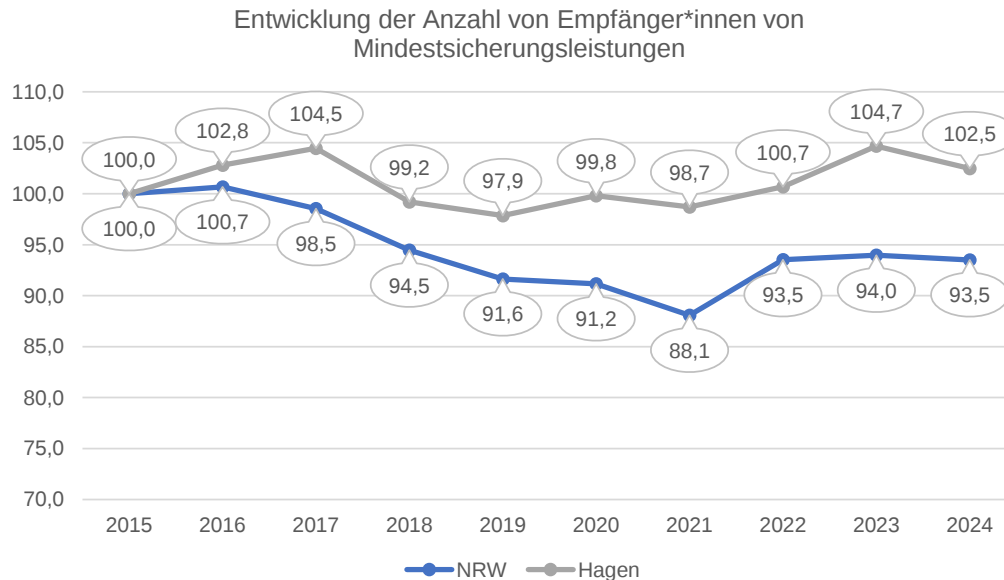
Stand der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung – Förderschulen



Produkt 5: Soziale Leistungen

Beispiele für die Entwicklung

Empfänger*innen von Mindestsicherungsleistungen



Kurzbeschreibung:

- **Mindestsicherungsleistungen** sind finanzielle Hilfen, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts gezahlt werden. Die **Mindestsicherungsquote** ist ein zusammengefasster Indikator, der den prozentualen Anteil der Empfänger*innen von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung darstellt.

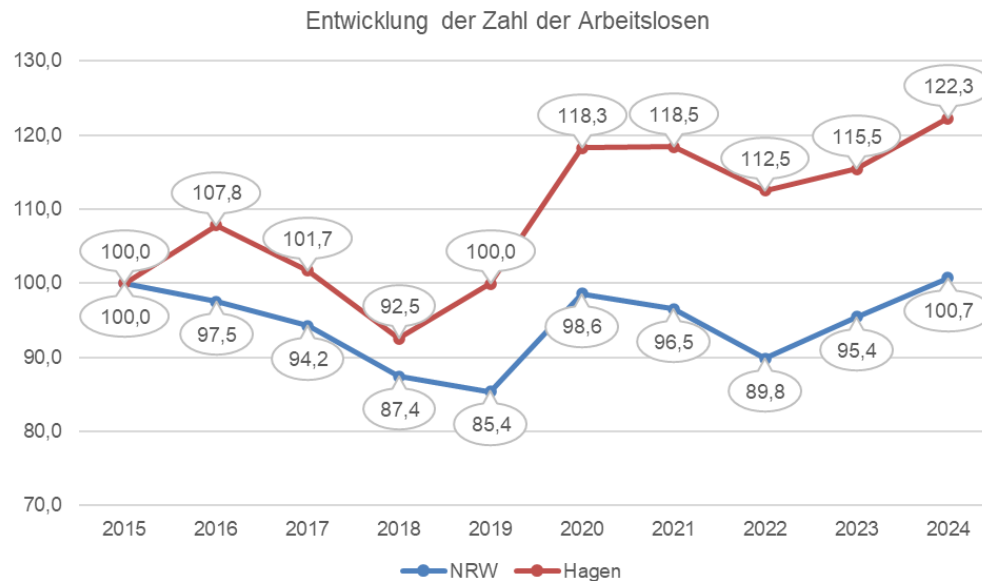
Fazit:

- Sowohl die Entwicklung der absoluten Zahl als auch die Quote machen deutlich, dass in Hagen **überdurchschnittlich viele Menschen von Leistungen abhängen, die zur Sicherung der Lebensgrundlage dienen.**

	2015		2020		2024	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
NRW	2.135.701	12,0	1.946.827	10,9	1.997.154	11,1
Hagen	30.857	16,3	30.799	16,3	31.620	16,6

Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Kurzbeschreibung:

- Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit spielt direkt und indirekt für viele Leistungen im sozialen Bereich eine Rolle.

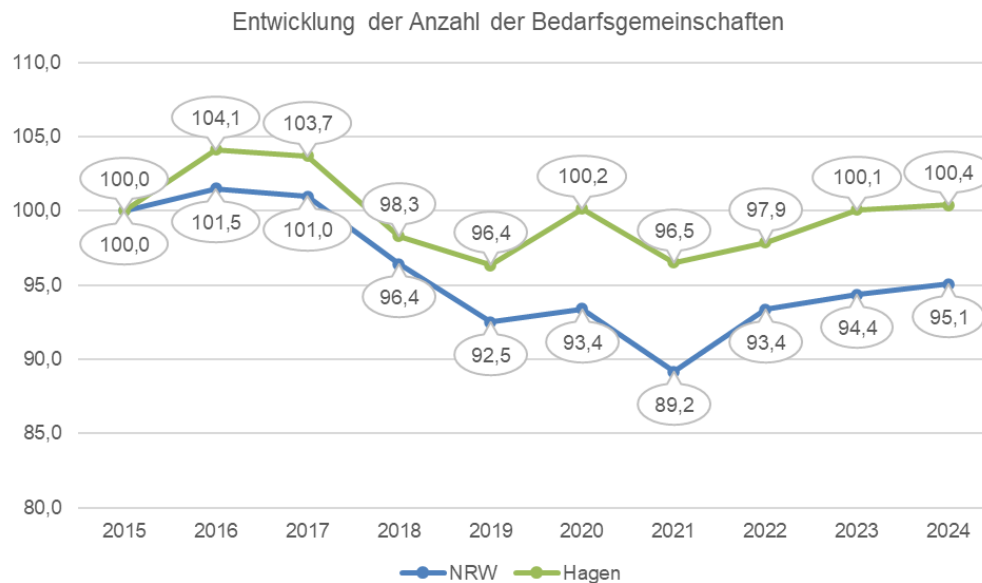
Fazit:

- Eine **weiter steigende Arbeitslosigkeit** wirkt sich in vielen Bereichen perspektivisch weiter negativ auf die allgemeine Entwicklung aus.

	2015		2020		2024		
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	+/- in %
NRW	744.231	8,0	733.740	7,5	749.712	7,5	0,7
Hagen	10.052	10,4	11.888	11,7	12.294	12,0	22,3

Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

1051201/202: Unterkunft, Heizung, Mietkaution, einmalige Leistungen



Kurzbeschreibung:

- Die **Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU)** sind Bestandteil der Leistungen nach dem SGB II (Bürgergeld bzw. Grundsicherung) und dienen der **Sicherstellung angemessenen Wohnraums** für erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen.

Fazit:

- Die Finanzierung erfolgt **aus kommunalen Mitteln**, wobei sich der Bund über **einen variablen Bundesanteil** an den Ausgaben beteiligt. Eine **vollständige Kostenerstattung besteht jedoch nicht**. Steigende Fallzahlen, Mietkosten und Energiepreise führen regelmäßig zu einem Anstieg der durchschnittlichen KdU-Aufwendungen pro Bedarfsgemeinschaft und somit zu steigenden Ausgaben im kommunalen Haushalt.

Kurzanalyse zum Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027

Ausgangslage

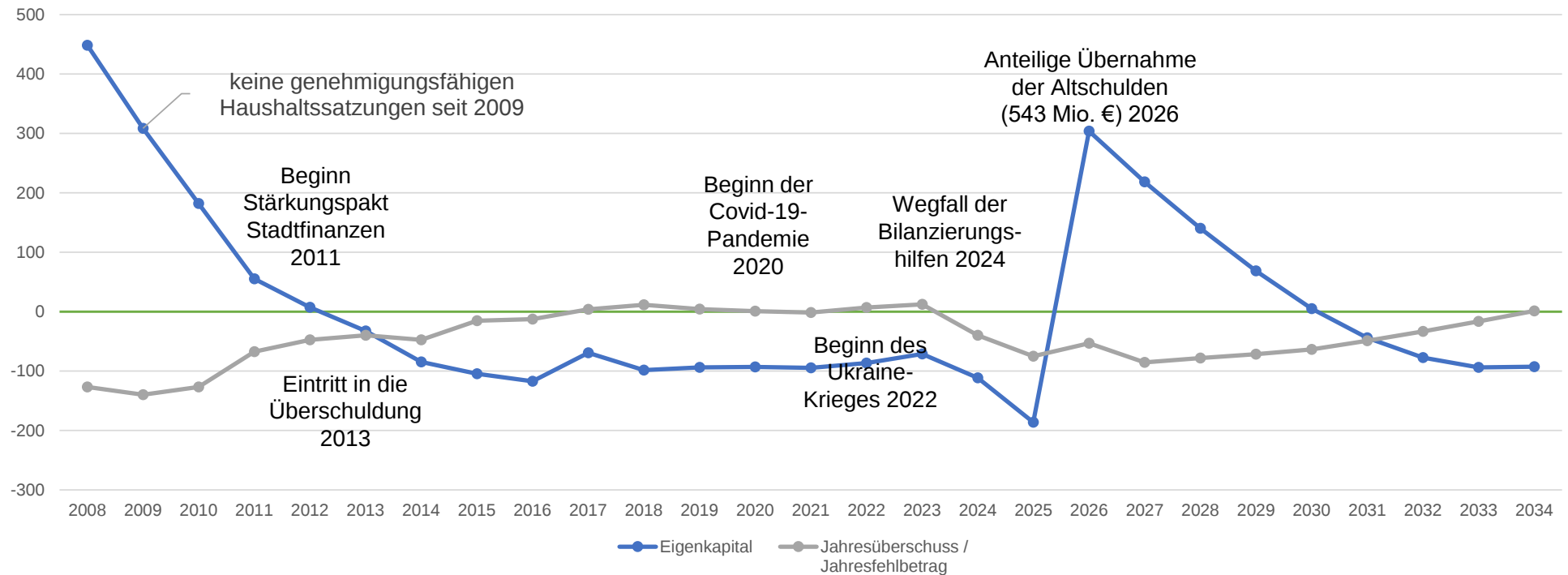
- Die Haushaltsplanung gestaltete sich aufgrund der schwierigen finanziellen Situation weiterhin herausfordernd. Insbesondere die Auswirkungen der hohen Inflationsraten der Vorjahre, der aktuellen Tarifabschlüsse sowie steigende Sozialausgaben waren hierfür verantwortlich.
- Der Ausgleich in den Vorjahren war nur mit coronabedingten Zuwendungen und Bilanzierungshilfen möglich, die seit 2024 nicht mehr genutzt werden dürfen.
- Trotz Altschuldenentlastung im Rahmen des ASEG NRW in Höhe von knapp 543 Mio. Euro führen die im Doppelhaushalt geplanten Defizite zu weiteren Zinsbelastungen, welche zur kontinuierlichen Verringerung des zum 31.12.2026 vorhandenen Eigenkapitals führen.
- Um den avisierten Haushaltsausgleich im Jahr 2034 realisieren zu können, müssen weiterhin Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes durchgeführt werden.

Zeitplanung

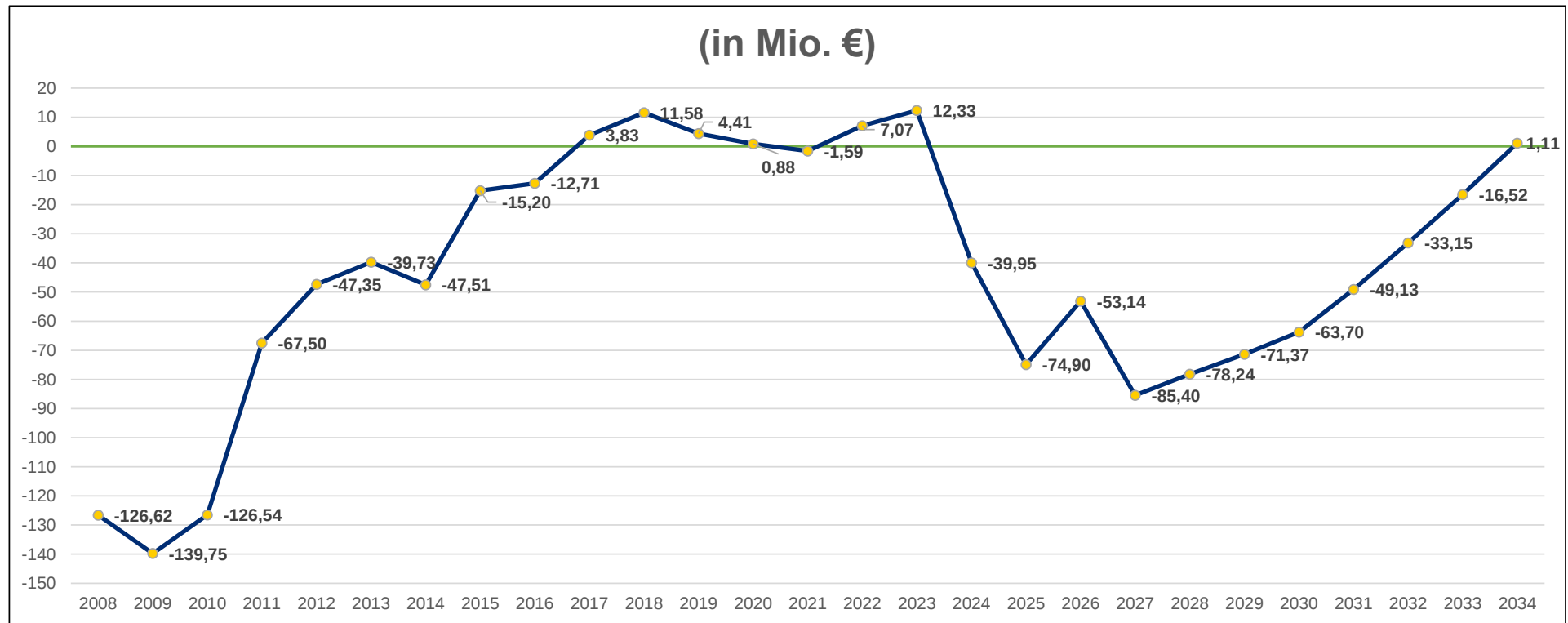
- Vorbereitung des Haushaltsentwurfs durch die Verwaltung
- Einbringung des Haushaltsplanentwurfs durch den Kämmerer am 26.02.2026 (DS 0118/2026)
- Beratung in den Fachausschüssen und Bezirksvertretungen ab 02.03.2026 geplant
- Beratung im HFA am 23.04.2026
- Verabschiedung Haushalt im Rat am 21.05.2026
- Die gesamtstädtische Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Verbesserungen/Verschlechterungen im Haushaltsplanentwurf 2026 gegenüber den Planwerten für 2026 aus der Fortschreibung 2025 werden nachfolgend dargestellt.

Entwicklung des Eigenkapitals und Jahresergebnis

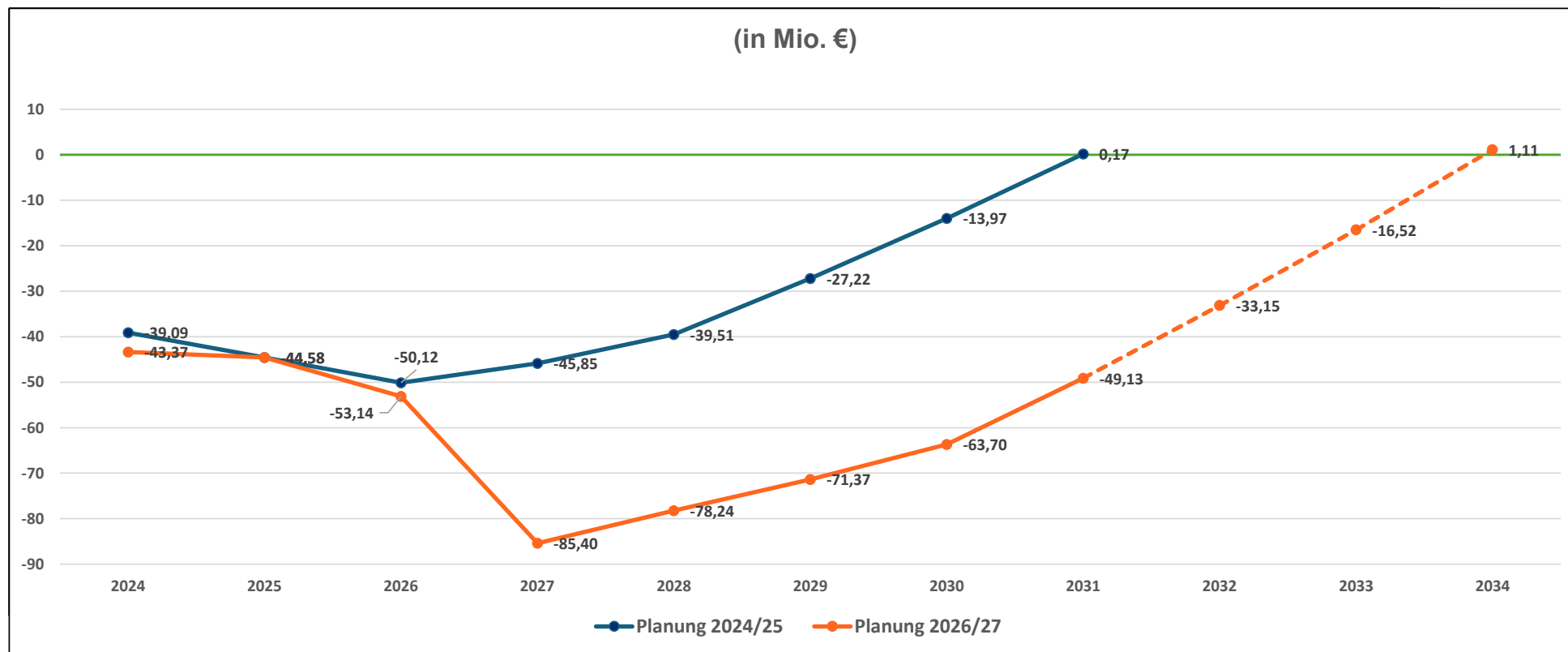
(in Mio. €)



Haushaltsergebnisse seit 2008

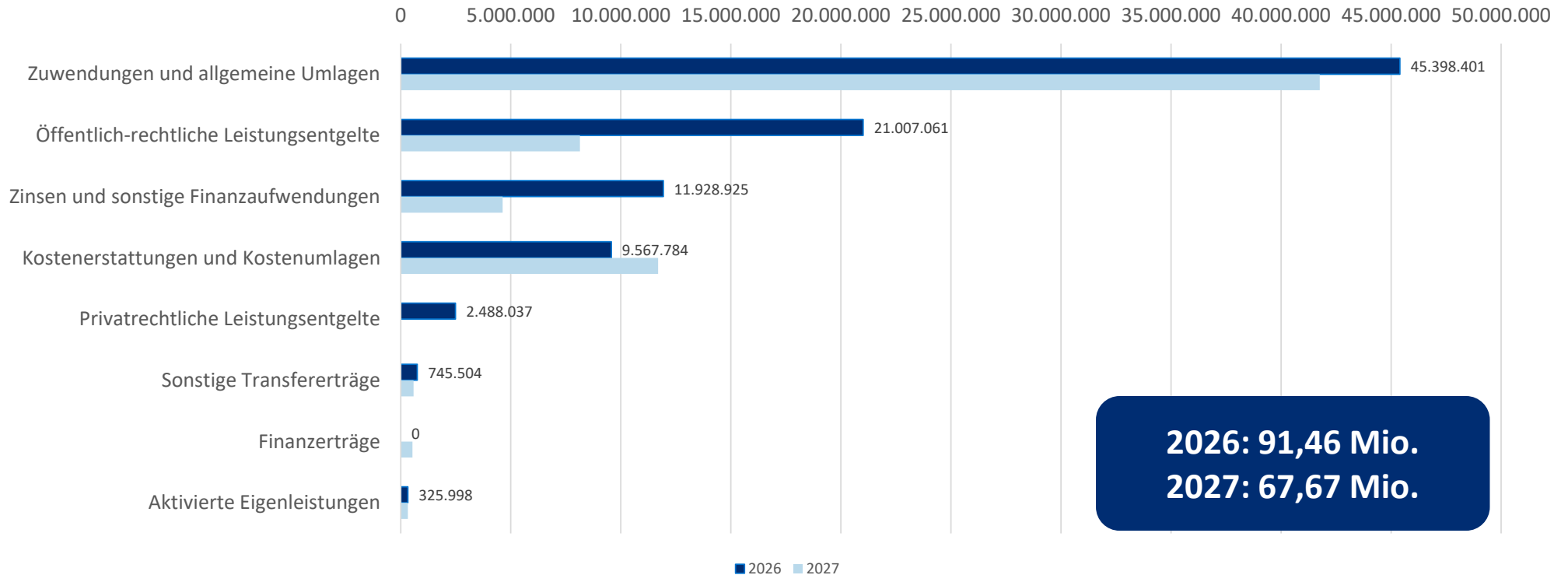


Verschiebung Haushaltsausgleich



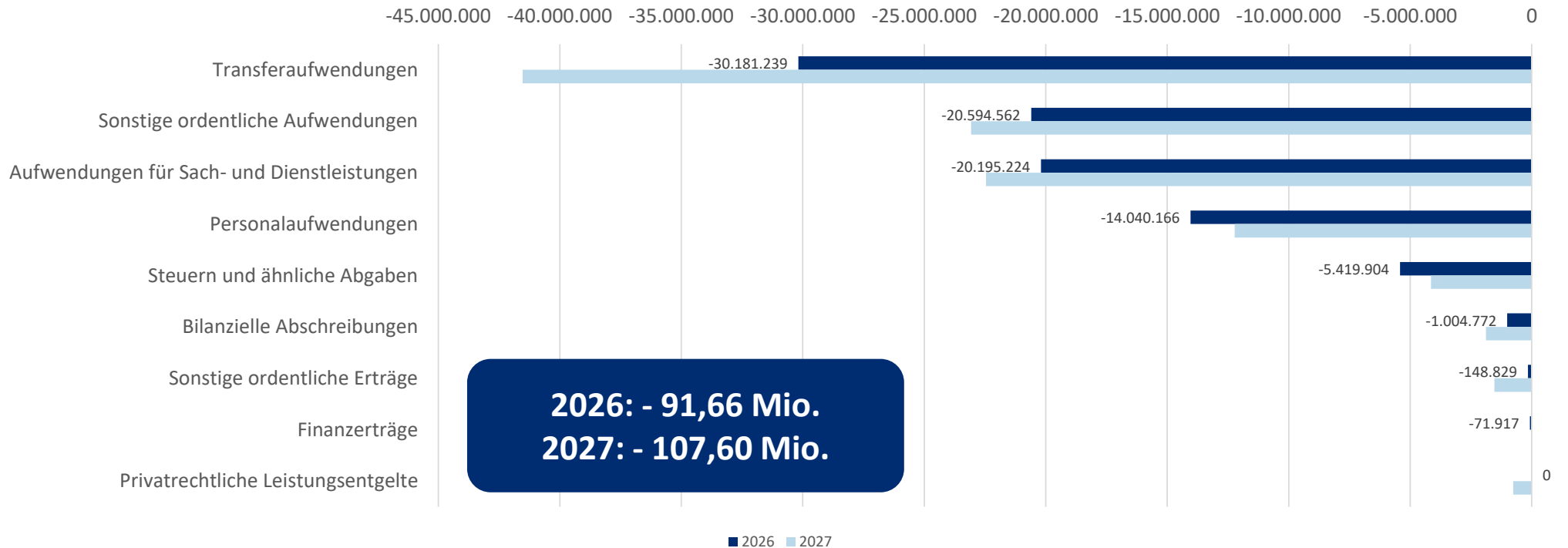
Vergleich mittelfristige Planung und Planentwurf 2026/27

Verbesserungen



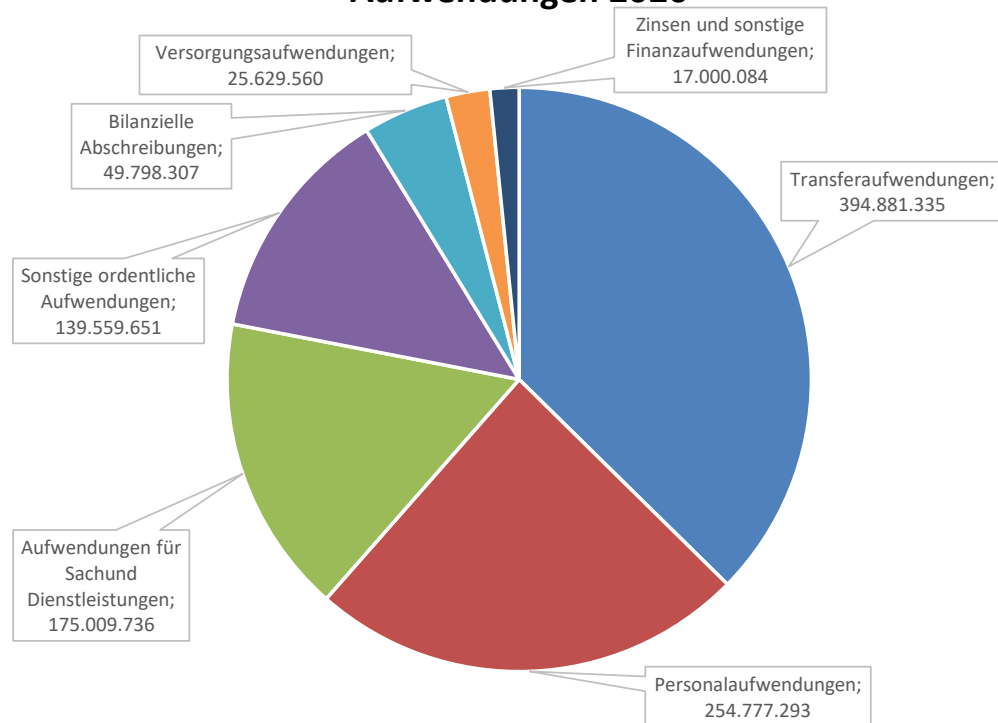
Vergleich mittelfristige Planung und Planentwurf 2026/27

Verschlechterungen

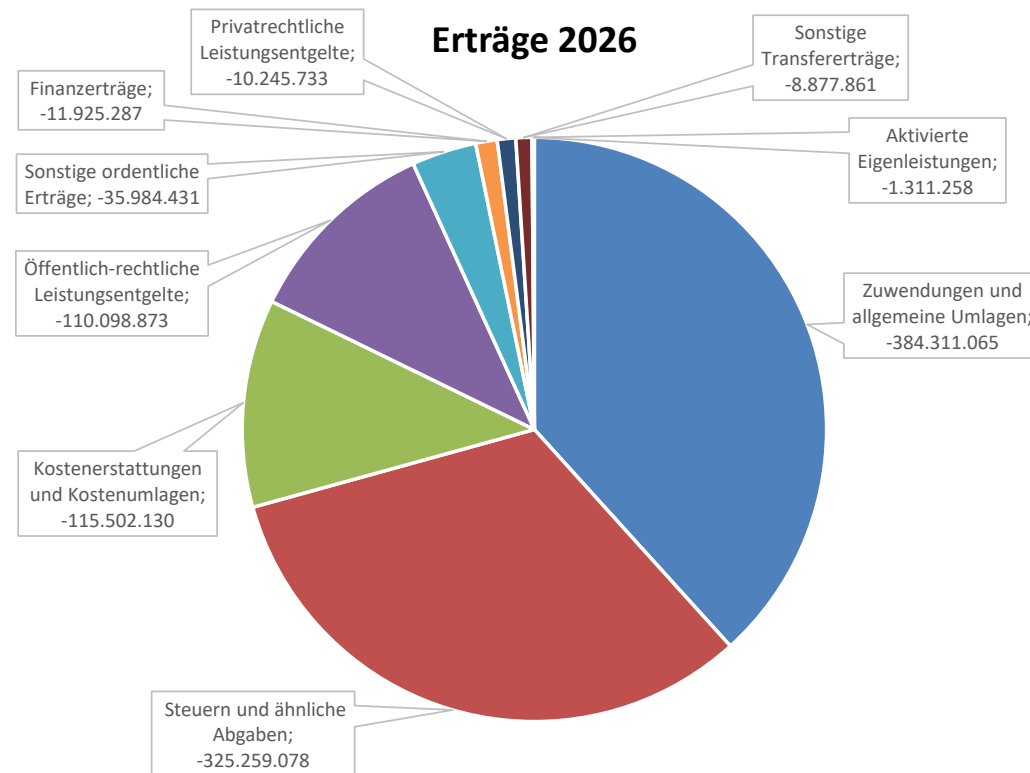


Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen

Aufwendungen 2026



Erträge 2026



Aufstellung Haushaltssicherungskonzept (HSK)

- Nach § 75 GO NRW hat die Kommune ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein.
- Aufgrund der schlechten Haushaltssituation muss nach § 76 GO NRW zur Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit ein HSK aufgestellt.
- Das HSK dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Aufstellung Haushaltssicherungskonzept (HSK)

- Trotz Altschuldenentlastung ist die Stadt Hagen weiterhin zur Aufstellung eines HSK verpflichtet.
- Aus der Aufstellung des HSK 2024 besteht die Verpflichtung, den Haushaltsausgleich 2031 zu erreichen. Aufgrund der zuvor dargestellten Entwicklung ist ein Ausgleich erst in 2034 möglich.
- Die Verschiebung des Haushaltsausgleichs nach 2034 stellt das letztmögliche Jahr aus dem HSK 2024 dar und muss im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beantragt werden.

Volumen Haushaltssicherungskonzept (HSK)

	Planung Fortschreibung HSK 2026				
	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
Sachkosteneinsparung gesamt	12.966.283 €	13.056.283 €	13.806.283 €	13.806.283 €	13.806.283 €
Personalkosteneinsparung gesamt	7.000.000 €	7.000.000 €	7.000.000 €	7.000.000 €	7.000.000 €
Gesamtkonsolidierungsvolumen	19.966.283 €	20.056.283 €	20.806.283 €	20.806.283 €	20.806.283 €

Struktur des NKF-Haushalts

